

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Riesner Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 167.

Donnerstag, 22. Juli 1897, Abends.

50. Jahrg

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Adressen frei bei Post 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bei Post 1 Mark 65 Pf. Abzugeben für die Kammer bei Ausgabezeitung bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Raupenstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung, Hundesperre betreffend.

Am 13. dieses Monats Vormittags gegen 11 Uhr ist ein in einem Gehst in Preussisch an der Kette liegender Hund von einem graugelben, ca. 4 Jahr alten, mittelgroßen, männlichen Spitzhündchen unbekannter Herkunft ohne Veranlassung gebissen worden.

Der Besitzer des Reithundes hat darauf den Spitzhündchen, welcher nach den angestellten Erörterungen sich auch sonst bis jetzt gezeigt hat, getödtet.

Bei der am 19. dieses Monats stattgehabten bezirksärztlichen Section des getödteten Hundes ist derselbe als mit der Tollwuth befallen befunden worden.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird daher hiermit für die Ortsschaften und bez. selbständigen Gutsbezirke **Preussisch, Kobeln, Bahrenz, Wehlthener, Seyda, Jahnishausen mit Böhlen, Gohewitz, Nidrich, Oelsig, Pansig, Wergendorf und Poppitz**, einschließlich deren Gemarkungen, die **Hundesperre** auf die Dauer von 3 Monaten und zwar bis mit

13. Oktober d. J.

bergestellt angeordnet, daß bis zu diesem Tage alle Hunde eingesperrt zu halten oder nur mit gut passendem Maulkorbe versehen an der Leine auszuführen sind.

Die **Benutzung** der Hunde zum **Ziehen** ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeführt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von **Stirnhunden** zur Begleitung der Herden, von **Fleischerhunden** zum Treiben von Vieh und von **Jagdhunden** bei der Jagd bleibt nachgelassen, es sind dieselben jedoch außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festzuliegen oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine zu führen.

Werden Hunde innerhalb des gesperrten Bezirks diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betrogen, so kann und wird, falls Solches durch die Umstände geboten erscheint, deren sofortige Tödtung erfolgen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen fallen nicht bloß unter die Uebertretungen nach § 66 Punkt 4 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen betreffend, in der Fassung vom 1. Mai 1894, sondern sind — worauf noch besonders hingewiesen wird — bei wissentlicher Verletzung derselben aus § 328 des Reichsstrafgesetzbuches als Vergehen mit Gefängnis zu bestrafen.

Die Ortsbehörden haben über die genaue Befolgung dieser Vorschriften zu wachen, auch sind von denselben die vorgeschriebenen **stieren Umgänge durch den Kavaller** bez. **dazu geeignete andere Personen** anzuordnen, wobei bemerkt wird, daß die von den Kavallern bez. von den damit beauftragten Personen bei ihren Umgängen eingefangenen Hunde,

wenn sie von den Eigenthümern nicht binnen 3 Tagen gegen Erlegung der von der Ortspolizeibehörde festzusetzenden Entschädigung für den unmittelbar stattgehabten Unterhalt reklamirt werden, getödtet werden können, insofern nicht ihre Tödtung in Fällen von Tollwuth sofort geschehen muß.
Großenhain, den 20. Juli 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

2471 E.

v. Wulst.

Mt.

Obstversteigerung.

Die diesjährige Auktion von den **Obstbäumen** an den säkularischen Straßen der Amtshauptmannschaft, **Wägeln** und **Oschag** soll öffentlich versteigert werden.

Donnerstag, am 29. dieses Monats, vormittags 10 Uhr in der **Schantwirtschaft am Bahnhofe zu Wägeln**,

an demselben Tage, **nachmittags 3 Uhr** im **Gasthof zum Schwan in Oschag**.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Böhlen und Königl. Bauverwaltung Grimma, am 21. Juli 1897.

Sonnabend, den 24. Juli 1897, Mittags 12 Uhr wird am Haupteingange des **Truppenübungsplatzes Zeithain**

1 ausgemustertes Dienstpferd

meißelnd versteigert.

Reit. Abtheilung, 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12.

Pflaumenverpachtung.

Die diesjährige **Pflaumenutzung** an den hiesigen Communicationswegen soll **Sonnabend, als den 24. Juli d. J. Nachm. 7 Uhr** im **Schwann'schen Gasthofe** hieselbst meißelnd verpachtet werden. Bedingungen vor der Auktion.

Poppitz, am 21. Juli 1897.

Frenzel, G. B.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabezeitunges.

Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 22. Juli 1897.

— **Hundesperre** ist über eine Anzahl Ortsschaften des Amtsbereichs verfügt worden. Nachdem am 13. d. M. in einem Preussischer Gehst ein an der Kette liegender Hund von einem fremden Spitzhündchen gebissen, letzterer getödtet und, wie die Section ergeben, mit der Tollwuth befallen bezanden worden ist, hat sich, gesetzlicher Bestimmung gemäß, für die Ortsschaften und Gutsbezirke Preussisch, Kobeln, Bahrenz, Wehlthener, Seyda, Jahnishausen mit Böhlen, Gohewitz, Nidrich, Oelsig, Pansig, Wergendorf und Poppitz die Anordnung der Hundesperre und zwar auf die Dauer von drei Monaten nötig gemacht. Im amtlichen Theil der heutigen Nr. befindet sich die bezügliche behördliche Verfügung.

— Folgende uns aus Dresden vorliegende Nachricht ist auch für unser Riesa, in Hinsicht auf unser Schulwesen, von wesentlichem Interesse: „Die lateinische Realschule hat sich als ein dringendes Bedürfnis erwiesen. Ostern 1890 wurde neben den vorhandenen vier Privatrealgymnasien die erste sächsische Realschule eröffnet. Sie zählte damals in drei Klassen 54 Schüler, gegenwärtig besteht sie aus 15 Klassen und 500 Schülern. Da das Verlangen nach Realschulbildung noch bedeutend im Wachsthum begriffen ist, sollen zwei neue derartige Anstalten ins Leben gerufen werden. Die eine wird bereits am 1. April 1898 eröffnet und zwar mit den drei Unterklassen.“

— Die Gewinnliste der Großenhainer Ausstellungs-Lotterie kann von Interessenten in unserer Expedition eingesehen werden.

— Auf dem Abends 6 20 Uhr von Dresden hier ankommenden Dampfschiff wurde vorgestern ein junger Mensch verhaftet, der während der Fahrt einem Schulknaben ein Portemonnaie gestohlen hatte. Die vorgenommene Visitation der Sachen des Burschens lieferte ein überraschendes Resultat. In einem neugekauften Handkoffer, den der junge Mann bei sich führte, befanden sich außer einer neuen Wäse, ganz neuen Schuhen und einer Anzahl neuer Kleidungsstücke nicht weniger als vier Portemonnaies und in einem von diesen

ein Inhalt von 47 Mk., ferner enthielt der Koffer auch einen Bund größerer Schlüssel, an welchem sich elf Schlüssel befanden. Bei seiner Vernehmung gab der frech dreinschauende Mensch nach dem „L. M.“ an, er habe das Geld von seiner Mutter erhalten und wolle nach Wälsberg, um dort einige Wochen zu verbleiben. Jedenfalls hat man mit dem Burschen einen guten Fang gemacht.

— Die **Wermuths** Lehrer mit ihren Schülern hatten heute einen Ausflug nach hier unternommen, bestellten unter Führung eines hiesigen Lehrers die Stadt und den Park und machten von hier aus auch weiter eine Dampfschiffpartie nach Diesbar.

— In der Zeit vom 26. bis 31. Juli findet das **Brigade-Exercieren** der 3. Inf.-Brigade Nr. 47 (Regimenter Nr. 134, 139 und 179) auf dem Zeithainer Truppenübungsplatz statt. Um dieselbe Zeit werden auch dort Exercieren die Großenhainer und Grimmaer Fusaren und die Dschäger Ulanen.

— Der sächsische **Gastwirthsverband** hält, wie bereits mitgetheilt, am 26. und 27. Juli seinen diesjährigen Verbandstag in Wittweida ab. Auch diesmal hat der geschäftsführende Vorstand eine sehr reichhaltige Tagesordnung aufgestellt, deren einzelne Punkte für den gesammten Gastwirthsstand von großer Wichtigkeit und weittragender Bedeutung sind. Auch der hiesige Gastwirthsverein wird bei dem Verbandstag vertreten sein.

— Der am 17. Juli von Plauen l. B. abgegangene **Alpenzug** hat auch diesmal, wie schon in den Vorjahren, mit besonderer Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, ehe er München erreichte. Auf der Strecke zwischen Regensburg und München verfolgte die Maschine mehrmals den Dienst, so daß im freien Felde längere Zeit gehalten werden mußte und auch die Dresdner Sonderzüge an der Weiterfahrt verhindert wurden. Die letzte unfreiwillige Rast — angefaßt der Münchener Thürme — dauerte über eine Stunde, bis eine Hilfsmaschine den Zug vollends hereinzog. Mit zwei Stunden Verspätung kam man glücklich in München an.

— Das **Streben**, uns Bewohnern der Binnenländer mit dem Genuß der Seefische vertraut zu machen, ist durch

eine soeben erfolgte Maßnahme der Königl. preussische Eisenbahnverwaltung ganz bedeutend unterstützt worden. Es wurde nämlich ein direkter Fährzug, der also weiter nichts mit sich führt, als die frisch aus der See gebrachten Fische, eingestellt. Der Zug geht nachmittags um 1/4 Uhr von Geseesmünde, dem größten Fischereifischplatz Deutschlands, ab und kommt bereits in 14 Stunden am anderen Morgen, früh um 5 Uhr, in Dresden an. Die Fische sind außerordentlich vorzüglich und sachgemäß verpackt und gleich ein solcher Originalkorb in seiner Anordnung der Einrichtung eines kleinen Eisellers. Der genannte tägliche Fährzug ist vorerst nur versuchsweise eingelegt.

— Der **Seatenstand** in Preußen Mitte Juli ist folgender Maßen festgestellt worden: Winterweizen 24, Sommerweizen 28, Winterroggen 21, Winterroggen 25, Sommerroggen 32, Sommergerste 30, Hafer 31, Erbsen 32, Kartoffeln 29, Klee, auch Luzerne 28, Wiesen 28, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet. Die meisten Berichte beklagen die große Dürre, namentlich in den Ostprovinzen. In der zweiten Juli-Dekade trat im Osten Preußens Regen ein, der den Futterpflanzen und Kartoffeln von großem Nutzen war. Die Aussichten auf eine gute Ernte bei der Sommerung ist wesentlich herabgemindert worden. In manchen Gegenden hat Hagelschlag großen Schaden angerichtet.

— Ein Mittel gegen den **Dienestich** theilt der **Freib. Anz.** mit: Wenn man von einer Biene oder Wespe gestochen ist, soll man sofort den äußeren Rand eines hohlen Schlüssels herab auf die gestochene Stelle drücken. Je kräftiger der Druck ausgeführt wird, desto sicherer kommt der Stachel, den das Insekt in der Wunde zurückgelassen hat, zum Vorschein; man kann ihn ohne Mühe vollständig herausziehen. Nach wenigen Minuten vergeht jeder Schmerz, ebenso ist eine Geschwulst gänzlich ausgeschlossen.

— Zur **Warnung** sei mitgetheilt, daß in Meerane sowohl, als auch in Delitzsch l. E. in letzter Zeit ein **Schulknab** am Genuß von **Sauerampfer** gestanden ist.

— Das **Landwirthschaftliche** Beretswesen im Königreiche Sachsen hat nach den neuesten Ermittlungen innerhalb des letztvergangenen Jahres wieder an Ausdehnung gewonnen.